Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Festtagen ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
(nur Wochentags)
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 302. Sonntag den 23. Juni 1895. 89. Jahrgang.

Die nächste Nummer erscheint am Montag Abend.

Anzeigen für diese Nummer, welche in erweitertem Umfange ausgegeben wird, werden bis Montag früh 10 Uhr angenommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 26. Juni 1895, Abends 6½ Uhr im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Lösch-, Bau- und Finanzausschusses über Reparatur der Einfriedigungsmauer des Feuerwehr-Siddepots, Versetzung des Neubauer Steigerhauses in das Grundstück des gen. Depots und Vergrößerung des Hofes des letzteren.
II. Bericht des Finanz- und Verkehrsausschusses über Gewährung eines Beitrages von 8 Millionen Mark zum Baue eines Canals von der Elster nach der Saale zwischen Leipzig und Creipau.
III. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. theilweise Asphaltirung der Wächter-, Beethoven- und Wilhelm-Seyfferth-Straße, sowie Fußwegregelung in der Beethovenstraße; b. Herstellung einer Strecke der Scharnhorststraße; c. Herstellung eines Zufahrtweges zu neu anzulegenden Lagerplätzen hinter der Gasanstalt I.; d. Befestigung der Erasmus-Straße mit Schlackensteinen II. Classe anstatt mit Bruchsteinpflaster; e. die Rechnung über den Erneuerungsfonds für die Löhniger Ziegelei auf das Jahr 1894.
IV. Bericht des Stiftungsausschusses über die Vorlage, betr. Ueberweisung von 30 000 ℳ aus den Mitteln des Johannishospitales an den Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen.
V. Bericht des Bauausschusses über: a. die Specialbudgets „Thomasgymnasium" Pos. 62, 63, 82, „Nicolaigymnasium" Pos. 40, „Realgymnasium" Pos. 39, „I.—III. Realschule" Pos. 64, 65, 66, „Höhere Schule für Mädchen" Pos. 38, „Gewerbeschule" Pos. 29 des Haushaltplanes auf das Jahr 1895; b. Rückäußerung des Rathes zu Conto 31 Pos. 2, 43 „Kuhthurm" und Specialbudget „Armenwesen" Specialconto A „Brodbäckerei" Pos. 13 des Haushaltplanes auf das Jahr 1895; c. Niederlegung des defecten Schornsteins im früheren Kesselhause des Krankenhauses zu St. Jacob; d. Neuherstellung eines Verkaufsgewölbes im städtischen Grundstück Reichsstraße Nr. 7; e. Fortführung der Wasserleitung in der Lönestraße bis zur Johannisallee; f. Einführung der Wasserleitung in die Auenstraße auf der Strecke von der Funkenburg bis zur Leibnizstraße, in die Oederstraße in Leipzig-Schleußig, in die an den Reichsgerichtsgebäude östlich und südlich gelegenen Theile der Simson- und Beethovenstraße, in die Schnorr-Straße (Straße F) und Oederstraße (Straße G) in Leipzig-Schleußig und in die Eisenbahnstraße zwischen der Lützener und der verlängerten Dennerstraße in Leipzig-Lindenau.
VI. Bericht des Bau- und Schulausschusses über Herstellung eines Classenzimmers im Grundstücke Thomaskirchhof Nr. 25 für die neuerrichtete 2. Classe bei der Fortbildungsschule für Mädchen, und Mobiliarbeschaffung.
VII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Verkauf von 8 ha 70,2 a Areal von der Parcelle Nr. 242 des Flurbuchs für Möckern an den Reichsfiscus.

Verdingung.

Die zum Postneubau auf dem Postgrundstücke zu Döbeln erforderlichen Maurermaterialien

Loos 1. 699 Tausend Hintermauerungssteine und Minder,
" 2. 2898 hl ungelöschter Graukalk,
" 3. 487,0 hl Portlandkalk,
" 4. 832 cbm Maurer- und Putzsand

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters, Regierungsbaumeisters Wittholt in Döbeln, Kaiserliches Postamt, zur Einsicht aus und können daselbst gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ für jedes Loos bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 5. Juli 1895 Mittags 12 Uhr an den vorgenannten örtlichen Bauleiter frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Leipzig, den 20. Juni 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Ober-Postrath. Walter.

Bekanntmachung.

Die **Herstellung** einiger **Fußwegsübergänge im 2. Ingenieur-Bezirk** soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Fußwegsübergänge im 2. Ingenieur-Bezirk"

versehen in dem obenbezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 1. Juli dss. Js.** 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 21. Juni 1895.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.

Ia. 2954.

Bekanntmachung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** zum Neubau einer Zweiganstalt des Johannishospitals, Ecke der Rietzsch- und Wilhelm-Straße in Leipzig-Reudnitz, sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Hochbauverwaltung, 3. Baubezirk, Kupfergäßchen Nr. 1, Kramerhaus, aus und können daselbst eingesehen, beziehentlich gegen Entrichtung der Gebühren von 1 ℳ 50 ₰ entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Erd- und Maurerarbeiten, Zweiganstalt Johannishospital"** versehen, an obengenannter Stelle und zwar bis zum **2. Juli d. Js., Nachmittags 5 Uhr,** einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Juni 1895.

Ib. 2951. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Dr. Just.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und das Verlegen von etwa 153 lfd. m Granitschwellen längs des östlichen Fußweges der **Berthes-Straße** zwischen der Chaussee-Straße und der Feuermann-Straße in Leipzig-Reudnitz soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23, aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Schwellen für die Berthes-Straße"

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 2. Juli dss. Js.** 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 21. Juni 1895.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.

Ia. 2955.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene **Fußwegregelung** in der **Turner-Straße** hier ist vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden hierdurch aus ihren bezügl. Angeboten entlassen.

Leipzig, am 13. Juni 1895.

Ia. 2606 856. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Ey.

Erledigt

hat sich unser Ausschreiben vom 7. März 1895, den vermißten Handarbeiter **Otto Rödiger** aus Apolda betreffend.

Leipzig, den 21. Juni 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

VII. 783 Bretschneider. Mt.

Bekanntmachung.

Verloren gegangen sind die **Arbeitsbücher** der Arbeitsburschen Hugo Willy Hahn, geboren [illegible] Reudnitz (Leipzig 19381/1892) und Ludwig Reinhold [illegible] geb. 25./2. 78 zu Thonberg (Leipzig 13008/1892); der Marie Hedwig Reinhardt, geb. 4./1. 77 in Volkmarsdorf 100/1893); des Glaserlehrlings Max Hugo Galle, geb. 1. Schkeuditz (Leipzig 1892); des Sezerlehrlings Max Felix Kraemer, geb. 3./11. 77 in Zwenkau (bal. 1892); des Tischlergehilfen Friedrich Wilhelm Härtel, geb. 26./3. 77 in Crottendorf (Leipzig 658/1892); des Schriftsetzers Albert Weiß, geb. 26./11. 76 in Leipzig (bal. 6663/1892); des Fleischergesellen Theodor Johann Hädrich, geb. 29./9. 76 in Leipzig (bal. 10923/1892) und des Schlossergesellen Richard Albert Krägschmar, geb. 4./7. 75 in Schleußig (Leipzig 17279/1892).

Wir bitten, diese Arbeitsbücher im Auffindungsfalle Naschmarkt 2, Erdgeschoß, abzuliefern.

Leipzig, am 19. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Petzoldt.

Bekanntmachung.

Die **Kohlen- und Petroleumlieferung** für das unterzeichnete Königliche Landgericht und die Königliche Staatsanwaltschaft auf das Winterhalbjahr 1895/96 ist vergeben.

Königliches Landgericht Leipzig, am 22. Juni 1895.

Priber.

Freiwillige Versteigerung.

Das in Leipzig an der Hohen Straße Nr. 20/22 gelegene, den Lott-Müller'schen Erben gehörige Restaurationsgrundstück mit Garten, Fol. 1588 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, soll erbtheilungshalber durch das unterzeichnete Gericht öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden und ist deshalb

der 24. Juni 1895 Vorm. 10 Uhr

als Versteigerungstermin anberaumt worden.

Die Versteigerung findet an unterzeichneter Gerichtsstelle, Zimmer 87, statt, woselbst auch die Versteigerungsbedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 13. Juni 1895.

Königl. Amtsgericht, Abth. V. 3.

Spittel, A.-G. Act. Häßler.

Holz-Auction

Im **Universitäts-Holze bei Liebertwolkwitz** sollen **Mittwoch, den 26. Juni d. J.,** von **Vormittags 9 Uhr** an

ca. 250 eichene Klötzer von 10—65 cm Ober- bez. Mittenstärke und 2—10 m Länge auctionsweise verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, zu der angegebenen Zeit **auf dem Rahlschlage in Abtheilung 1** der Universitäts-Waldung sich einzufinden. **Die gestundeten Anzahlungen sind sofort nach dem Zuschlage zu bewirken.**

Leipzig, am 14. Juni 1895.

Universitäts-Rentamt. Gebhardt.

Versteigerung.

Dienstag, den 25. Juni 1895, Nachm. 3 Uhr soll im Grundstück Arndtstraße 38 hier ein Faß, enthaltend ca. 625 Liter Rothwein, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 22. Juni 1895.

Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts das. Wachs, Actuar.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährigen Kirschnutzungen der Abth. 7 Stat 19,3 bis 22,5 und Abth. 8 Stat 22,5 bis 24,5 der **Coburger Straße,** sowie Stat 4,7 bis 6,254 der **Zwenkau-Pegauer Straße,** im Bezirke des **Amtsstraßenmeisters Neubert** in **Großzschocher** gelegen, sollen verpachtet werden und sind schriftliche Angebote bis

Dienstag, den 25. dieses Monats,

an die unterzeichnete Bauverwalterei einzureichen. Nähere Auskunft ertheilt obengenannter Straßenmeister, sowie jeder Wärter der betreffenden Abtheilung.

Die Kirschen sind gegen Hagelschlag versichert.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspection Leipzig. Michael.

Königl. Bauverwalterei Borna. Bahmann.

am 21. Juni 1895.

Bau-Areal,

in nächster **Nähe des Bahnhofes und der Harthwaldung** schön gelegen, hat billig zu verkaufen

der Stadtrath zu Zwenkau.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen **Hebammen-Prüfungen** finden **Freitag, den 28.** und **Sonnabend, den 29. Juni** Nachmittags von 3—5 Uhr im Hörsaale der Universitäts-Frauenklinik — Trier. Institut — statt.

Leipzig, den 21. Juni 1895.

Die Direction der K. Hebammen-Schule. Prof. Dr. Zweifel.

Die städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 1. Februar 1895.

Die Sparcassen-Deputation.

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals

XIII.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblatts".)

F. **Kieler Föhrde,** 21. Juni, Vormittags. An Bord des „Prinzen Waldemar". Seit 8 Uhr sind die Vertreter der Presse vollzählig an Bord des „Prinzen Waldemar", auf dem sie Gäste des Reiches sind. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes hat Legationsrath Hamann die Rolle des Wirthes übernommen, dessen Pflichten er sich mit ebensoviel Liebenswürdigkeit wie Geschick entledigt. Unser Navigationsofficier, Capitain-Lieutenant v. Bentheim, wird häufig von den mit Marine-Angelegenheiten nicht vertrauten Herren von der Feder um Rath und Auskunft gebeten; bald giebt es eine Flagge, die nicht bekannt ist; bald ein Signal, das vollständig unverständlich ist. Ohne seine belehrenden Worte würden ihnen nicht selten die Vorgänge auf dem Kriegsschiffe oder die Bewegungen der kleinen Pinasse ein Räthsel bleiben.

[illegible] Straßen wogt es noch hin und her von den ungeduldigen, die alle hinaus nach Holtenau wollen. Neben dem [illegible]platz sind dort bekanntlich auf den ganz besonderen Wunsch des Kaisers große Plätze für das Publicum eingerichtet.

Wie wir gestern Abend auf dem glanzvollen Ball in der Marineakademie ein buntes internationales Leben sahen, an dem nicht allein die Officiere der 15 hier versammelten Kriegsmarinen theilnahmen, sondern auch die Träger der glänzendsten Namen aus der Welt der Landheere, Gelehrten, des Handels und der Industrie, so ist auch heute die Menge, die an den Festlichkeiten, officiell und nichtofficiell, theilnimmt, bunt zusammengewürfelt; alle Nationen, alle Stände, alle Berufe sind vertreten. Mehr und mehr kommt das Bewußtsein zum Durchbruch, daß die Einweihung des Nord-Ostsee-Canals in erster Linie ein neues Friedensband um die Völker Europas schlingt. Um neun Uhr machte der „Prinz Waldemar" vom Quai los und nach einer Fahrt von 20 Minuten legte er sich an demselben Platz, wie gestern der „Hohenzollern", und der Holtenauer Schleuse gegenüber vor Anker. Die Dampfpinasse kam heran, um nach und nach die Journalisten nach dem Festplatz in Holtenau überzusetzen.

F. **Holtenau,** 21. Juni. Nachmittags 1 Uhr. Je höher die Sonne im Laufe des Vormittags emporgestiegen war, desto klarer und freundlicher wurde der Himmel, der schon lange vor dem Beginn der denkwürdigen Feier mit ungetrübtem blauen Zelt über die Kieler Föhrde sich gespannt hatte.

Als der „Prinz Waldemar" mit den Vertretern der Presse in Holtenau gelandet war, hatte sich die Mehrzahl der Festtheilnehmer schon an Ort und Stelle eingefunden. Die Tribünen, die den Festplatz nach Westen abschlossen, waren bis auf den letzten Platz besetzt. Der für die fürstlichen Gäste reservirte Raum zwischen den Tribünen und dem Schlußstein war von venetianischen Masten umgeben, um die sich grüne Eichengewinde zogen und die auch unter einander mit grünen Laubbändern verbunden waren. Hunderte von Flaggen und Wimpeln schmückten sie, während jeder in der Mitte das Wappen einer der deutschen Bundesstaaten trug. Auch die für die Diplomaten, Admirale und Vorstände des Reichstages, Herrenhauses und Landtages reservirten Plätze, rechts und links von der Freitreppe, an welcher der Kaiser anlegen sollte, waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Fuße der Treppe stand ein Doppelposten vom Unterofficieren des Seebataillons, vor dem Schlußstein ein solcher von Unterofficieren des 1. Garde-Regiments zu Fuß, vor dem Kaiserplatz ein Doppelposten der Matrosenartillerie. Kurz vor 11 Uhr langten die deutschen Bundesfürsten und die Prinzen des königlichen Hauses an. Der Kronprinz stand zwischen ihnen, während Prinz Eitel Fritz beim 1. Garderegiment zu Fuß und Prinz Adalbert bei der Ehrenwache der Matrosenartillerie eingetreten waren. Alles war bereit, den denkwürdigen Act beginnen zu lassen. Und es war in der That ein erhebender Augenblick, als nun das Boot der Yacht „Hohenzollern" an der Brücke anlegte, als die Ehrencompagnien die Gewehre präsentirten, als der Wirbel der Trommeln erscholl und schmetternd die Klänge des Präsentirmarsches erklangen. Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, die Einzelheiten der Feier nochmals zu schildern. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den Vorgängen. Zunächst verlas der Reichskanzler die Urkunde, die dem Schlußstein anvertraut wurde, deren Wortlaut wir schon drahtlich gemeldet haben. Und wieder fiel dann die Musik schmetternd ein, die die langen mittelalterlichen Trompeten des 1. Garde-Regiments zu Fuß begleiteten. Laut hörte man den Mörtel fallen, den nun der Kaiser auf den Schlußstein warf, nachdem ihm vom bayerischen Gesandten und stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath Grafen Lerchenfeld die Kelle überreicht war. Dann setzten die Meister des Maurer- und Steinmetzgewerkes das Verschlußstück auf. Wieder trat ein Augenblick feierlicher Ruhe ein. Der Präsident des Reichstages Freiherr von Buol-Berenberg überreichte dem Kaiser den Hammer, um die letzten Schläge zur Vollendung des großen Werkes zu thun. Auf weitere Entfernung waren die Worte, mit denen der Kaiser diese Handlung begleitete, nicht zu verstehen. Denn in dem Moment, wo der Hammer zum ersten Male auf den Schlußstein aufschlug, donnerten auch schon die Geschütze der Salut-Batterien über den Festplatz. Ihren Gruß aber nahmen tausendfach die Kanonen aller im Hafen liegenden Schiffe auf und vieltausendstimmige Hurrahs schallten zum Himmel empor. Das war keine reine Schaustellung, kein äußerliches Gepränge, das die Herzen Aller, die der Feier beiwohnten, höher schlagen ließ: es war das Bewußtsein, einer Handlung beigewohnt zu haben, die eine ungeheure Bedeutung hat. Es war nicht allein die Fertigstellung des Canals, der die Nord- mit der Ostsee verbindet, es war vielmehr das Gefühl: mit diesen Hammerschlägen wird ein Band geschmiedet, das die Völker enger mit einander zu verbinden bestimmt ist. Und deshalb war auch der Jubel so gewaltig, so Alles mit sich fortreißend, auch die Herzen der Fremden.

F. **Kieler Föhrde,** 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr. An Bord des „Prinzen Waldemar". Um 3 Uhr Nachmittags folgte dem Festacte der Schlußsteinlegung die vom Kaiser abgenommene Flottenrevue über sämmtliche im Hafen liegende Geschwader. Die Zahl der auf dem Hafen liegenden Schiffe war durch die gestrige Ankunft des „Canalgeschwaders" ganz erheblich verstärkt worden. Die zwischen dem südlichen und nördlichen Flottencomplex bisher verbliebene Lücke war durch die „Hohenzollern", „Kaiseradler" und „Kaiser Wilhelm II.", „Augusta Victoria", „Rhaetia" und „Trave" ausgefüllt. Die nördlich von der Canalmündung dem Ufer am nächsten gelegene Ankerboje, die bisher nur von dem norwegischen Kanonenboot „Sleipner" besetzt war, hatte eine gründliche Vervollständigung erfahren; denn diesseits dieses Fahrzeuges hatten das russische Panzerkanonenboot „Großaschtschi", ein schlankes Fahrzeug von 1492 Tonnen, der spanische Kreuzer 3. Classe „Marques de Ensenada", das norwegische Kanonenboot „Edda", das einzige fremde Fahrzeug, welches auch bei der Grundsteinlegung anwesend gewesen, sowie der niederländische Kreuzer dritter Classe „Alkmaar" ihre Ankerstelle eingenommen, während jenseits des Fahrwassers am östlichen Ufer neben den bereits früher eingetroffenen englischen Fahrzeugen, dem Kreuzer „Bellona" und dem Torpedokanonenboote „Speedy", dem italienischen Torpedokreuzer „Partenope" und dem rumänischen Panzerdeckkreuzer „Elisabetha", das derselben Flagge angehörige Schulschiff „Mircea", das österreichische Torpedofahrzeug „Trabant", der große elegante französische Kreuzer dritter Classe „Surcouf", die englische Admiralitätsyacht „Enchantreß" und die türkische Nad-Yacht „Fuad" festgemacht hatten. In nächster Nähe der beiden deutschen Kaiserschiffe, nördlich vom Aviso „Kaiseradler", lag die Flagge des königlichen Hauses im Großtopp, die königlich britannische Yacht „Osborne" mit dem Herzog von York an Bord, sowie zwischen dem russischen Panzerschiff „Imperator Alexander II." und dem österreichischen Flaggschiff „Kaiserin und Königin Maria Theresia", die königlich italienische Yacht „Savoya".

Bei günstigstem Wetter verließ um 3 Uhr Nachmittags die „Hohenzollern", auf welcher sich sämmtliche Fürsten mit Gefolge, Ordonnanzofficieren und dem Ehrendienst, sowie die Bürgermeister der freien Städte und der commandirende Admiral Knorr eingeschifft hatten, ihren Ankerplatz. Der Kaiseryacht, welche die gelbe Standarte in Großtopp führte, folgte der Aviso „Grille", das kleine, auch in diesem Sommer für Ausbildung der Officiere in Dienst befindliche Fahrzeug, auf welchem sich die fremden Botschafter mit zwei ihnen beigegebenen Marineofficieren, ferner die fremden Gesandten, der Reichskanzler, der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg, die Minister und Gesandten der deutschen Staaten, die Staatssecretaire, der commandirende General des 9. Armeecorps Graf Waldersee, der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein von Steinmann, das Präsidium des Reichstages, des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses befanden.

Die kaiserliche Yacht mit dem Aviso „Grille" im Kielwasser dampfte in langsamem Tempo zunächst nordwärts zwischen der zweiten und dritten Schiffskette hindurch. Mit dem commandirenden Admiral Knorr auf der Commandobrücke stehend, wurde der Kaiser zunächst von den russischen Schiffen auf Backbord-, den italienischen auf Steuerbordseite mit dreifachem Hurrah, mit Fanfaren und der deutschen Nationalhymne empfangen. Dann folgten zur Linken die spanischen Gäste „Pelayo" und „Infanta Maria Teresa", sowie der Kreuzer „Marques de Ensenada", die Schweden, Norweger und von Friedrichsort die Niederländer, während zur Rechten die Kette der Italiener die Yacht bis eben dahin begleiteten, unter denen vor Allem die beiden Flaggschiffe „Re Umberto" und „Sardegna" zwischen drei Schornsteinen einen mächtigen Gefechtsmast führend, auffielen. Jenseits des italienischen Kreuzers „Etruria" wendete die Kaiser-Yacht und dampfte nunmehr nördlich zwischen den deutschen Schulschiffen „Gneisenau", „Moltke", „Stosch" und „Stein" und den Oesterreichern „Kaiser Franz Joseph I.", „Kaiserin Elisabeth" und „Kaiserin und Königin Maria Theresia" auf Steuerbord, dem türkischen „Fuad", den Rumänieren „Elisabeta" und „Mircea", den Italienern „Partenope" und „Aretusa" und dem österreichischen Torpedofahrzeug „Trabant" auf Backbordseite hindurch vor die Canalmündung, von wo aus die Fahrt in den inneren Hafen fortgesetzt wurde. Zunächst am „Mars" vorüber, passirte die „Hohenzollern", den französischen Kreuzer „Surcouf" und die englischen Fahrzeuge „Speedy", „Bellona" und „Enchantreß" zur Linken liegen lassend, an den französischen Panzerschiffen „Hoche" und „Dupuy de Lôme" vorbei, um von der nun folgenden englischen Flotte mit lautem Trompetensignal, Hurrahruf und der Nationalhymne empfangen zu werden. Von dort ging es an den deutschen Schiffen „Blücher", „Sachsen", „Württemberg" und den amerikanischen Kreuzern „New-York", „Columbia" und dem Flaggschiffe „San Francisco" vorüber, längs dem dänischen Kreuzer „Geiser" und „Hekla" und der